

links. Durchmesser 21 mm, abgenutzt, 10·31 g. [MCA Nr. 697].  
KOBELITZ.

Fig. 11, 5. Avers: Bartloser Kopf mit dreireihigem Diadem, nach links. — Revers: Pferd nach links; auf dessen Schulter drei Kugeln. Durchmesser 24·5 mm, gut erhalten, 9·99 g. [MCA Nr. 698]. KOBELITZ.

Fig. 11, 6. Avers: Bartloser Kopf mit dreireihigem Diadem, nach links; als Einfassung ein Perlenkreis. — Revers: Pferd nach links. Durchmesser 23 mm, gut erhalten, 10·41 g. [MCA Nr. 699]. KOBELITZ.

Auf der **Maschlape** im Seidlwinktal. Fp 96  
(1300 m); Tb; St; (O—9).

Bei der Ausrodung eines Wurzelstockes.

**Halsring** (Fig. 9, 1—5; 10), aus Gold, massiv, die Verzierung eingeschlagen. Die obere Stempelfläche umschließt ein erhabener Perlenkranz, in der Mitte zwei degenerierte Spiralen, deren Mittelpunkte plumpe Buckel sind. Auf der unteren, gewölbten Stempelfläche drei Spiralen. Unterhalb des Stempels auf dem Ringstabe miteinander verbundene, im Gegensinne orientierte Spiralen. Das Ornament ist vertieft, ziemlich roh und unbeholfen. Der unterste Teil des Fragmentes wurde in moderner Zeit zugespitzt. Länge 14·2 cm, Durchmesser der Stempelfläche 2 cm, 110·3 g. Fundjahr 1874. [MCA Nr. 1255]; KLOSE JfA 1912, S. 1—4.

## Saalfelden, Landgemeinde.

**Ramseiden.** Fp 97 (800 m); Bd; St; (K—9).

Beim Kellerbau des Schatzbichelgutes.

**Nadel** (Fig. 7, 5), aus Bronze. Der plattkugelförmige Kopf (Durchmesser 0·8 cm) ist auf der Unterseite mit einem Strichband verziert. Etwa 2 cm unterhalb des Kopfes schwillt die Nadel mäßig an. Oben und unten ist die Anschwellung von einer ringsumlaufenden Zickzacklinie begrenzt. Innerhalb derselben verläuft auf eine Länge von 2·2 cm eine mäßig vertiefte Schraubenlinie. Gesamte Länge 19·5 cm, 35 g. [MCA Nr. 627]; RICHTER XXI; MB 1859, S. 23 (1); WEBER S. 3.

## Saalfelden, Markt.

**Saalfelden, Markt.** Fp 98 (744 m); N; St; (K—9).

Schneideteil einer **Lochaxt** (Fig. 1, 6), aus Serpentin. Länge vom Stielloche zur Schneide 5·5 cm, Dicke 4·6 cm, Höhe 3·7 cm. Das Loch ist doppelkonisch gebohrt. Lichte 2·1/1·7/2 cm, 215 g. Fundjahr 1891. [MCA Nr. 640]; MB 1891, S. 38.

**Saalfelden, Markt.** Fp 99 (744 m); Bd; St; (K—9).

Im Friedhof ausgegraben.

**Nadel** (Fig. 7, 16), aus Bronze, mit massivem, kuge-  
ligem Kopfe, ohne Schwellung, mit wenig vertieften, parallelen

Ringen. Die Spitze ist abgebrochen. Kopfdurchmesser 1·65 cm, Länge 15·5 cm, 25 g. [MCA Nr. 603]; RICHTER XXI; MB 1860, S. 23 (5); WEBER 1905, S. 3.

## Salzburg, Kronland.

### Salzburg, Kronland.

Ohne nähere Fundangabe.

**Lochaxt** (Fig. 1, 5), aus Serpentin, mit stumpfer Schneide und breitem Rücken. Länge 6·5 cm, Breite des Rückens 4 cm, Dicke bis 2·5 cm, Lochlichte 1·5 cm, 95 g. [SvM Nr. 18856].

**Flachaxt** (Fig. 2, 1), aus Kupfer, mit mäßig ausladender, bogenförmiger Schneide. Länge 15·5 cm, Breite oben 2 cm, vor der Schneide 3 cm, bei der Schneide 4·5 cm, Dicke oben 1·5 cm, in der Mitte 2 cm, 620 g. [SvM Nr. 9020].

Mittelständige **Lappenaxt** (Fig. 2, 14), aus Bronze, mit mäßig ausladender, schwach bogenförmiger Schneide. Bahn mit ungefähr rechtwinkeligem Ausschnitte. Länge 12 cm, Breite oben 2·3 cm, bei der Schneide 3·5 cm, Lappen 4/2·5 cm, 180 g. [MCA Nr. 294 (6)]; Fundzettel; MB 1846, 4. Quartal, C a 4.

Oberständige **Lappenaxt**, aus Bronze. Länge 16·3 cm, Breite bis 5·3 cm. [NM Nr. 17939]; FJ.

„Spaltkeule, aus Bronze.“ MB 1850, S. 14 (1).

„Bronzene Spaltkeule, etwas verstümmelt.“ MB 1852, S. 36 (8 b).

„Spaltkeule,<sup>76)</sup> aus Bronze (Kelt).“ MB 1861, S. 22 (1).

„Kelt<sup>77)</sup> von Bronze, kleinerer Form.“ MB 1862, S. 27 (2).

„Drei Kelte von verschiedener Form.“ MB 1862, S. 27 (3 b).

„Kelt von gewöhnlicher Form.“ MB 1866, S. 23, (3).

„Kelt, sehr schön.“ MB 1875, S. 9.

**Düllenaxt** (Fig. 2, 28), aus Bronze, mit Öhr, Gratverzierung und mäßig ausladender, beinahe geradlinig verlaufender Schneide. Düllenrand gewulstet. Düllenlichte 2·2/3 cm, Düllentiefe 5·5 cm, Länge 10 cm, Breite der Schneide 4·5 cm, 32 g. [SvM Nr. 9074].

**Lanzenspitze<sup>78)</sup>** (Fig. 4, 4), aus Bronze, zerbrochen, mit schöner Patina. Das ganze Stück mit Linien und Punkten verziert. 7·4 cm oberhalb des Düllenrandes ein längsständiges Lochpaar. Länge des erhaltenen Stückes 15·5 cm, Lichte der Schaftdülle unten 2 cm, oben 0·4 cm, Dicke der Düllenwandung 0·3 cm. Größte Breite des Blattes 3 cm, 131 g. [MCA Nr. 30 (71)]; MB 1871, S. 23.

**Lanzenspitze**, mit schöner Patina. MB 1873, S. 11.

**Schwert** (Fig. 3, 4) aus Bronze. Die schiffblattförmige Klinge mit breiter, leicht gewölbter Mittelrippe, mit den Griff-  
flügeln durch je eine Niete verbunden, in eine stumpfe Spitze

<sup>76)</sup> Ausgegraben bei Eisenbahnarbeiten.

<sup>77)</sup> Wahrscheinlich vom Dürrnberg bei Hallein.

<sup>78)</sup> Beim Eisenbahnbau ausgegraben.

ausgehend. Länge der Klinge 49 cm, Breite bis 3·45 cm, Dicke bis 0·87 cm. Der im Querschnitt ovalartige Griff ist achteckig profiliert, durch vier Gruppen ringsumlaufender Linien in vier Zonen geteilt, die mit (auf den beiden breiten Flächen) einander ganz entsprechend orientierten Doppelspiralen und übereinanderstehenden Halbkreisen verziert sind. Die Knaufplatte ist scheibenförmig, oval (5·5/4 cm), unten mit übereinanderstehenden Halbkreisen, oben am Rande mit einem fortlaufenden Spiralarmschienenbande, in der Mitte mit übereinanderstehenden Halbkreisen verziert, von einem ovalen (1·9/1·2 cm) Knaufknopf gekrönt. Gesamte Länge des Stückes 60 cm. Im oberen Drittel ist die Klinge gebrochen und durch einen wulstigen Bleiverguß wieder zusammengeheftet. 884 g. [MCA Nr. 140 (36)]; MB 1844, S. 16 (6); ARNETH VI, Tafel III, rechts; KA XXIII, Fig. 12.

„Große Bronzeringe,<sup>79)</sup> mit schöner Patina.“ MB 1875, S. 9.

„Bronzener Armring.“ MB 1876, S. 11.

„Antiker, kleiner Bronzering<sup>80)</sup>.“ MB 1874, S. 7.

Spät-Latène-Fibel<sup>81)</sup> (Fig. 8, 5), aus Bronze, mit geknicktem Bügel und kleiner, scheibenförmiger Platte. Länge 7 cm, Bügelhöhe 2·3 cm, 6 g. [MCA Nr. 998].

„Sieben Fibern, jedoch ohne Nadeln.“ MB 1862, S. 27 (3 c).

Nadel (Fig. 7, 19), aus Bronze, am oberen Ende zu einer längsständigen Öse zusammengebogen und plattgeschlagen, Länge 8 cm, 2 g. [SvM Nr. 9263].

Nadel (Fig. 7, 14), aus Bronze, mit pilzförmlichem Kopfe. Der zur Mitte sich verengernde, walzenförmige Teil hält 0·8 cm im Durchmesser und ist in der Mitte mit einem Tannenzweigornament, oben und unten mit mehreren parallelen, ringsumlaufenden Kreisen verziert. Der Nadelschaft ist in den Nadelkopf eingepaßt. Länge 18 cm, 9 g. [SvM Nr. 9259].

Nadel (Fig. 7, 12), aus Bronze, deren oberes Ende zu einem langen Streifen plattgeschlagen ist, welcher oben um die Nadel spiralförmig herumgerollt wurde. Länge 14 cm, 7 g. [SvM Nr. 9255].

„Sichel, aus Bronze, 8 Zoll, 7 Linien im Durchmesser, stark gebogen, den dritten Teil eines Kreises bildend, mit Stiel und schöner Patina.“ MB 1871, S. 23.

„Zwei große Spiralfedern,<sup>82)</sup> 3 Zoll im Durchmesser.“ MB 1862, S. 27 (3 a).

Verschiedene Bronzefragmente. MB 1862, S. 27 (3 d, e), (römisch?); MB 1875, S. 9.

<sup>79)</sup> In der Salzach gefunden.

<sup>80)</sup> In der Salzach gefunden.

<sup>81)</sup> Aus dem Salzschotter (Fundzettel).

<sup>82)</sup> Im MB 1869, S. 25, sind ebenfalls „2 keltische Spiralgewinde“ verzeichnet. Sie stammen aus Pichlwang. Möglicherweise ist damit eine der Ortschaften dieses Namens in Oberösterreich gemeint.

Spiralarmschiene,<sup>83)</sup> aus Bronze, stark verbogen, aus ungefähr oval profiliertem Bande, das in 8 Windungen verläuft, an den Enden offen, in Spitzen endigend, unverziert, von rohem Guß. Länge des Stückes etwa 20 cm, Lichte ungefähr 7 cm; Durchschnitt des Stabes: 0·8—0·9 cm lang und 0·5 cm breit. 274 g. [MCA Nr. 647].

Spiralarmschiene<sup>83)</sup>, aus Bronze, stark verbogen, ursprünglich wohl mit 8 Windungen aus einem gleichschenkelig-dreieckig profilierten Bande, an dem einen Ende abgebrochen, am anderen allmählich in eine stumpfe Spitze auslaufend. Außen ab und zu mit einer Gruppe von 8—10 schief gestellten Strichen verziert. Höhe des dreieckigen Profils 0·03 cm, Länge der Dreiecksschenkel 0·05 cm, Länge des Stückes etwa 15 cm, Lichte etwa 5 cm, 106 g. [MCA Nr. 648].

Schale, aus Ton, mit kleinem Henkel, mit Quer- und Längsstreifen verziert. Mundsäumlichte 7 cm, größte Weite 7·8 cm, Höhe 4 cm. [NM Nr. 1784]. MWAG 1871, S. 176.

Kleine Schale, aus Ton, am Bauche mit Strichen verziert. [NM Nr. 13124]; FJ.

## Salzburg, Stadt.

Bei dem Bürglstein. Fp 100 (430 m); N, B a, b, H a, c; St; (E—11).

Im Park des Arenberg-Palais (Arenbergstraße Nr. 33) zwischen den römischen Gräbern und unterhalb derselben.

Flachaxt (Fig. 35, 2), aus Serpentin, mit abgeschrägter Schneide, gut poliert. Länge 7·1 cm, obere Breite 3 cm, untere 4·5 cm, Dicke bis 2·5 cm, 134 g. Fundjahr Frühjahr 1838. [MCA Nr. 1]; Fundzettel.

Lochaxt (Fig. 35, 1), aus Hornstein, spitzelliptisch, gut poliert. Vorne stark abgenutzte, stumpfe Schneide, rückwärts stumpf, teilweise ausgesprengt. Gesamte Länge 12 cm, größte Breite 5·06 cm, Höhe 4 cm, Lochdurchmesser 1·83 cm, 413 g. [MCA Nr. 2]; Fundzettel.

Lochaxt (Fig. 35, 3), aus Serpentin, gut poliert, am Feuer gebrannt, schiffchenförmig (der Rücken ähnelt dem Buge eines Schiffes), mit gut erhaltener Schneide. Länge 14 cm, Breite bis 4·68 cm, größte Höhe 4·37 cm, Lochdurchmesser 1·94 cm, 455 g. [MCA Nr. 3 (32)]; Fundzettel.

Randaxt (Fig. 35, 4), aus Bronze, mit nur leicht angedeuteten Leisten und stark ausladender, fast halbkreisförmiger Schneide. Bahnende bogenförmig. Länge 15·2 cm, geringste Breite 2·6 cm, Schneidenbreite 5·35 cm, 374 g. [MCA Nr. 4 (8)]; Fundzettel.

Absatzaxt (Fig. 35, 5), aus Bronze, mit herzförmigem Stege und bogenförmiger, stark ausladender Schneide. Gesamte

<sup>83)</sup> Da diese Fundstücke sich durch ihre Lichte auffällig voneinander unterscheiden, dürften sie kaum die im MB 1862 angeführten sein.